

## Plauderei über den Haussperling (*Passer domesticus* [L.]).

Von Dr. med. A. Girtanner, St. Gallen.

(Fortsetzung.)

Wer sich über den Haussperling in Nordamerika (dort englischer Sperling genannt), wo er 1851 von England aus zuerst eingeführt wurde, sich seither fast über den ganzen Kontinent in hunderten von Millionen und deshalb in verderblichster Weise ausgebreitet hat und oft in Flügen von Zehntausenden in ein einziges Getreidefeld einfällt, genauer unterrichten will, lese das äusserst instruktive, interessante und erschöpfende bezügliche Werk, welches durch das Landwirtschafts-Departement der Vereinigten Staaten herausgegeben und von Dr. Merriam und W. Barrow in Washington geschrieben worden ist.<sup>1)</sup> Dort findet sich auf 330 klein bedruckten Seiten, einer Anzahl von Tabellen, Berechnungen und einer Karte mit wahren Bienenfleiss alles zusammen getragen, was sich aus ganz Nordamerika über die Einführung, Verbreitung, den direkten und indirekten Schaden, Vertilgungsversuche, Prämien u. s. w., sowohl auf amtlichem als privatem Wege hat in Erfahrung bringen lassen. — Eine ebenfalls sehr lehrreiche Abhandlung bringt Palmer im Jahrbuche des Landwirtschafts-Departements der Vereinigten Staaten 1898 über die Gefahren der Einführung schädlicher Tiere<sup>2)</sup> (Kaninchen, Sperlinge u. s. w.), wonach in Illinois und Michigan allein — von 1887 bis 1895 — für Sperling-Vertilgung an Prämien 117.000 Dollar ausbezahlt worden sind, aber ohne bemerkbare Verminderung des Schädlings. In der nämlichen Abhandlung findet sich mit Bezug auf das wilde Kaninchen in Australien unter anderem die Angabe, dass, obwohl das Tier (zu Sportzwecken) erst anno 1864 eingeführt wurde, doch schon 1887 in Neu-Süd-Wales allein 19,182,539 Kaninchen (Rabbits) durch alle möglichen Mittel vernichtet worden sind. Trotz der grössten Anstrengungen der Regierung und der Grossgrundbesitzer durch Aussetzen von Preisen und Prämien; trotz Einzäunens von tausenden von Geviertmeilen Boden mit rabbit proof fences (Kaninchen sichern Hägen) und trotz der für Prämien, Gift u. s. w. ausgelegten Millionen von Dollars sei eher eine Vermehrung und grössere Ausbreitung des Tieres bemerkbar, anstatt einer Verminderung! — Um nichts unversucht zu lassen, griff man in der Verzweiflung sogar zur Einführung von Katzen und anderen Raubtieren, bis sich die Erkenntnis Bahn brach, dass man den Teufel durch Beelzebub hatte austreiben wollen. — Um nun aber aus dem grossen Kaninchen-Schaden doch wenigstens einen kleinen Nutzen zu ziehen, wurde durch die Ausfuhr von Kaninchenfellen eine nicht unbedeutende Industrie geschaffen und dieselbe später auf den Export des Wildprets selbst ausgedehnt. So wurden von 1893—1898 aus Neu-Seeland allein jährlich an die 15 Millionen Kaninchenfelle und seit 1873 mehr als 200 Millionen davon verschifft.

Leider lässt sich das Pendant des Kaninchens in Australien — der Sperling in Amerika — nicht ebenso gut verwerten, wengleich enorme Mengen zu Küchenzwecken getötet und zu 1 Dollar per 100 Stück verkauft werden. Auch dieser auf kulinarische Zwecke gerichtete kleine Eingriff ist für das Ganze selbstredend von absolut kleiner Bedeutung. Der amerikanische Spatz scheint also sogar dem amerikanischen Italiener überlegen zu sein. Italien in Europa könnte durch Massenvertilgung des Sperlings in Amerika allein weit mehr Lorbeeren ernten, als es durch den Fortbetrieb des ebenso schändlichen als beliebten allgemeinen Vogelmassenmordes im eigenen Lande und durch seinen empörenden Widerstand gegen den endlichen Beitritt zum internationalen Vogelschutzverband jemals bei den gesitteten Völkern wird auflesen können!

(Forts. folgt.)

<sup>1)</sup> U. S. Departement of Agriculture. Division of economic ornithology and mammalogy. Bulletin I. The english sparrow (*Passer domesticus*) in North America, especially in its relation to agriculture. Prepared under the Direction of Dr. Hart Merriam by Walter B. Barrow. Washington 1889, Government printing office.

<sup>2)</sup> Yearbook of the U. S. Departement of agriculture. Washington 1898. Government printing office 1899. The danger of introducing noxious animals. By T. S. Palmer.

